

Abgeordneter besucht J.G. Weisser

- Idee: Steuerentlastungen im Forschungsbereich
- Frei drückt beim Lückenschluss aufs Tempo

VON ROLAND SPRICH

St. Georgen – Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (CDU) war am Dienstag zu Besuch bei der Firma J.G. Weisser in St. Georgen. Nach einer Betriebsbesichtigung diskutierte der Politiker mit Thorsten Rettich und Robert Rettich und Hansjörg Weisser von der Geschäftsleitung, wie sich internationale Krisen direkt auf mittelständische Unternehmen wie den St. Geogener Maschinenhersteller auswirken.

Der Exportanteil der deutschen Wirtschaft beträgt mehr als 50 Prozent. „Das heißt, dass mehr als die Hälfte unseres Wohlstandes im Ausland erwirtschaftet wird“, so der CDU-Abgeordnete Frei. Vor diesem Hintergrund werde deutlich, wie wichtig Stabilität, Sicherheit und Frieden auf internationalem Parkett seien. Auch jeder einzelne Arbeitsplatz sei davon abhängig. Frei machte deutlich, dass die Politik in der Verantwortung stehe, die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Unternehmen wie J.G. Weisser wirtschaftlich international erfolgreich bleiben können.

Das Thema Spannungen, beispielsweise mit der Türkei, bereitet dem Unternehmen in der Tat große Sorge. Thorsten Rettich war sich mit Frei einig, „dass die Politik hier beschleunigen und nicht bremsen sollte.“ Als deutsches Unternehmen habe man derzeit noch ein gewisses Polster, ja einen Vorsprung durch das angehäuften Fachwissen. „Das schützt noch in gewissem Maße. Aber ganz gefeit vor den Auswirkungen einer Instabilität sind wir nicht.“



Diskutierten wirtschaftspolitische Themen: Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (Zweiter von links) mit den Geschäftsführern von J.G. Weisser. Von links Hansjörg Weisser, Thorsten Rettich und Robert Rettich. BILD: ROLAND SPRICH

Das Unternehmen

Die Firma J. G. Weisser stellt Werkzeugmaschinen unter anderem für den Automotivbereich her. Das St. Geogener Traditionsunternehmen hat rund 470 Mitarbeiter. (spr)

Um die Wettbewerbschancen zu verbessern, müssen die Unternehmen in Forschung und Entwicklung investie-

ren. Steuerliche Entlastungen in diesem Bereich könnten einen Anreiz bieten, so Frei. Der Staat habe so hohe Steuereinnahmen wie nie, sagte er. „Die Frage ist, ob wir nach vier Jahren ausgeglichenem Haushalt nicht einen Teil in Form von Steuerentlastungen zurückgeben sollten.“ Für Unternehmer könnte dies beispielsweise im Forschungsbereich sein, was gleichzeitig zur Wertschöpfung beitrage. Aber auch der arbeitende Mittelstand, insbesondere junge Familien, sollten durch Steuerentlastungen deutlich entlastet werden.

Ein weiterer Punkt auf der Agenda war die Verkehrsinfrastruktur. Während sich der Schwarzwald-Baar-Kreis stark macht und den Breitbandausbau für schnelles Internet in jeden Haushalt vorantreibt, ist der Lückenschluss der B3/B523 zentrales Thema. „Dieser ist für St. Georgen essentiell wichtig“, so der Bundestagsabgeordnete mit Blick auf die damit verbundene schnellere Verbindung zur Autobahn. Nach menschlichem Ermessen sei hier der Stand für eine zügige Umsetzung erreicht.